

Plüschig

Aus Plüsch ist mein Fell,
es ist braun und sehr weich,
mein Zuhause ist das Kinderreich.
Ich trockne die Tränen, die du weinst,
bringe dich zum Lächeln,
wenn du traurig scheinst.
Ich brumme, wenn du mich bewegst
oder mich sanft in die Wiege legst.
Wenn du mich brauchst, bin ich bei dir,
bin leider künstlich, doch ein Tier.
Ich schimpfe nicht, wenn's Fehler gibt,
deshalb werd' ich, glaub' ich, geliebt.
Die Enkel spielen noch mit mir,
ich bin ein Freund von Mama, dir.
Obwohl du sehr modern da haust,
bin ich schon alt und oft zerzaust.
Ich bleibe, das ist wunderbar,
immer der Teddy, der ich war
für deine Oma, Mama, dich –
dies findet niemand sonderlich!
Ja, Karlis Daddy, dieser Herr,
ist jetzt sein zweiter Daddybär,
der mit ihm kuschlt, mit ihm spielt,
mit ihm nach Abenteuern schießt,
der mit ihm singt und mit ihm spricht –
das tu ich Teddy leider nicht!